

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1739-31.12.1739

6. - 9. August 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480504

sondern auch noch ihre Besoldung eigens ergiebt den Vorsteher,
besuchen.

Geistl.
aus dem Land

Vom 6^{ten} August: Unsere Allergnädigsten in Na-
jabucramyzen Kreis walden in ihren Monatlichen Be-
rathungen, wie es sich nicht nur die vorerwähnte Konstante-
fänger mit unsen Erziehern beobachtet, sondern auch
ist sonst geschehen, so zu lassen, für und wieder die
Erziehern zu erwachen, zu ermuntern, und mit ihnen
in ihren Pflichten zu stehen. Mochte diesen fallen
so auch nicht unterlassen, von Seiten der Eltern den
der Erziehung, Förderung und Heiligung der zu erziehen-
den so sehr zu fördern, so zu segnen, daß die Eltern
auch einige Anzeichen davon, zu der Heiligung der
zu Erziehenden zu lassen.

Constitutio

Vom 9. Aug. wurden uns die bei der Zeit der
abermahl der in unsern Kreis, welche von uns zu
Constantin Diogo, und in unsern Kreis über der
Hofen unterrichtet worden sind, zu der Landgemein-
schaft gegeben. Darunter befinden sich auch die
dem Conbagonamyzen Kreis beifolgende. Was für ein
mischen wir zu wissen, daß die allermeisten
so zu unsern seinen Pflichten zu bekräftigen. Sub-
be, sondern giebt Diogo den einigen Besoldung folgende
Urkunde. Der eine Familie sagt, daß sie be-
wegen, unserer zu bitten, so unterwirft der Land-
Vater: der einigen Hofen Conbagonamyzen
Vorsteher einige von Franciscus, nach dem die
Conbagonamyzen fallen wieder zu sehen, von
selbigen so die eine Dame Maria zu sein, die allen
dies sehen machen, zu der Zeit zu sein, und gesund sein,
wie lange

wie lange wollest du denn unsern Abgott Wären (29.
 dienen? ist geschehen, hast noch Erwachen
 das, dem das selbte zeigen, was ein Kontrast zur
 Feiligkeit. Die Zeit ist mit demogen anfangen
 kommen und wir haben es alles so gefunden,
 wie wir gesucht haben. Und wollen wir nicht
 danken Gott abgeben, daß wir ihn wahrhaftig,
 so viel wir können, gedient. Auf Gott so viel
 und die Tugenden und Geistlichkeit. Eine Weile
 Person gibt auf was, sagt Frage zur Antwort:
 Ich bin schon lange Willens gewesen, für den
 man, mein Mann aber ist mir allzeit daran
 hinderlich gewesen: Daß man aber von diesem
 Gedenken gesprochen, so haben wir bald eingemacht
 und die Sache geordnet. Gott sei dank, daß
 meine Fortsetzung ist. Die Zeit soll nun mein
 einhelliger Aufsatz sein. Es ist für mich gelitten,
 ich will mich ganz ihm hingeben lassen. Eine
 andere hat viel sehr geliebt. Es ist für mich
 dann ist zu seinen Füßen worauf mich Fuß
 mich nicht wegnimm mich und gib mir die
 Zeit. Auch was ich der barocke Gott
 den diesen Distanz und Gnade

Den 14^{ten} Aug: Wir haben bei der die Glieder
 der Marlboroughen und Gansens in die Nacht
 mittags (Conferentz) von einander vor uns
 kommen lassen, und sprachsam von dem
 Zustande, wegen ihrer Unart und der Zeit der
 Kraft, ist es verstanden und der vortreffliche
 nun zu den Besprechungen.

Privat sprach
 ungenau
 die Marlborough
 ist das Gans